Bocholter Volksblatt

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich 50 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährlich Mk. 1.50, durch die Postboten ins Haus gebracht Mk. 1.92. — Erscheint täglich ausschl. der Sonn- und Feiertage.
Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27.
Fernsprecher Nr. 92.

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte
Organ der Zentrumspartei
42. Jahrgang. 42. Jahrgang.
Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen.

Anzeigenpreis:
Für Einheimische die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Reklamen kosten pro Petitzeile 50 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Auskunft- und Offertengebühr 25 Pfg. Bei Klage-Erhebung, Konkursen usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.
Anzeigen-Annahmeschluß 4 Uhr nachm.

Nr. 157 — Mittwoch, 9. Juli 1913. — Nr. 157

Zum Wechsel im Kriegsministerium.



Generalleutnant von Falkenhayn.

Der neue Kriegsminister v. Falkenhayn, dessen Ernennung wir schon gestern meldeten, entstammt der Infanterie, besuchte die Kriegsakademie und gehörte vornehmlich dem Generalstabe an. Als Kompagniechef stand er in Thorn, als Bataillonskommandeur in Braunschweig. Vorübergehend war er auch militärischer Instrukteur in China. Als guter Kenner der ostasiatischen Verhältnisse nahm er im Stabe des Grafen Waldersee am Chinafeldzuge teil und verblieb auch nach dem Friedensschluß im Generalstab der Besatzungsbrigade. In den letzten Jahren versah er die Geschäfte des Generalstabschefs beim 16. Armeekorps in Metz u. seit 1912 beim 4. Armeekorps in Magdeburg. 1861 geboren, kommt er etwa im gleichen Lebens- und Dienstalter, wie seinerzeit der Kriegsminister von Einem in seine jetzige Stellung.

Der neue Kriegsminister ist ein Mann der Praxis. Er hat bis jetzt dem Kriegsministerium noch nicht angehört, wohl aber hat ihm seine Eigenschaft als Generalstabschef zweier verschiedener Armeekorps reichlich Gelegenheit geboten. Erfahrungen auf militärischem Gebiete aus der Praxis zu sammeln. Vielleicht hat man gerade im Hinblick auf die eben beschlossene große Wehrvorlage und ihre Durchführung einen solchen Mann der Praxis gewählt, der mit eigenem Urteil und Wissen die Ausführung des großen Werkes übersehen konnte. Bei seinem Aufenthalt in Ostasien hatte von Falkenhayn Gelegenheit, auch vielfach in schwierigen Verwaltungsangelegenheiten sich zu betätigen. Dort benutzte man ihn auch nicht selten zu diplomatischen Aufträgen und zu Verhandlungen mit den fremdländischen Truppenkommandos, wofür man ihm besonderes Geschick nachrühmte. In Offizierskreisen galt von Falkenhayn schon lange als ein kommender Mann, denn er genießt als hochgebildeter, äußerst befähigter Offizier von unermüdlicher Arbeitskraft und großer Energie zugleich den Ruf eines gewandten Diplomaten und glatten Weltmannes. Verheiratet ist Generalleutnant von Falkenhayn mit einer Tochter des verstorbenen Wirkl. Geheimrats Selkmann, der früher als Staatsrat in großherzoglich oldenburgischem Dienste stand.

Im Kriegsministerium ist noch eine weitere Veränderung vorgegangen: Der Direktor des Zentraldepartements im Kriegsministerium, General der Infanterie, v. Wachs, der in seiner langjährigen Tätigkeit in dieser Stellung weiten Kreisen bekannt geworden ist, ist von seinem Posten zurückgetreten. An seine Stelle tritt Oberst Scheüch Kommandeur des 5. Garde-Regiments z. F. in Spandau. Oberst Scheüch ist in Schlettstadt geboren und hat als Departements-Adjutant im Kriegsministerium Verwendung gefunden. Dort ist er denn auch mit kurzen Unterbrechungen durch die Kompagniechefs- und Bataillonskommandeurszeit bis zum Jahre 1912 geblieben. Zuletzt versah er im Kriegsministerium die Geschäfte des Chefs der Ministerialabteilung. Seine Berufung in die neue Stellung wird kaum überraschen.

Deutschland.

Eine Ergänzung des Amnestieerlasses.

Anläßlich des Regierungsjubiläums des Kaisers und Königs sollen zufolge allerhöchsten Erlasses auch die bei Zuwiderhandlungen gegen die Zollgesetze und sonstigen Vorschriften über die indirekten Reichs- und Landesabgaben verwirkten Strafen niedergeschlagen oder gemildert werden, wenn die Personen durch Not, Leichtsinn, Unbesonnenheit, Unerfahrenheit oder Verführung zu den Straftaten veranlaßt wurden, und für den Gnadenbeweis würdig erscheinen. Die Königlichen Oberzolldirektionen sind angewiesen worden, die Straftaten von Amtswegen nachzuprüfen und die Vorschlagsliste dem Finanzminister einzureichen.

Der neueste Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit der Zentrumsfraktion des Reichstages

erscheint bereits in dieser Woche im Verlag der Germania (Berlin C. 2). Er ist verfaßt vom Abg. Erzberger. Das Werk betitelt sich wie die früheren: Zentrumspolitik im Reichstage. Wenn es auch eine Privatarbeit des genannten Abgeordneten ist und keine offizielle Publikation der Fraktion, so werden unsere Parteifreunde doch recht gerne nach ihr greifen. Gemäß den vielfach geäußerten Wünschen ist in diesem Jahr die Schrift viel früher als sonst erschienen; sie stellt sich auch wesentlich billiger. Der Verfasser hat die drei großen Fragen des letzten Reichstages in erschöpfender u. übersichtlicher Weise behandelt: 1. Die Jesuitenfrage im Reichstage. 2. Die Militärvorlage 1913. 3. Die Reichsfinanzreform 1913. In jedem dieser Teile findet sich eine erschöpfende und übersichtliche Darstellung der gesamten Verhandlungen. Unsere Parteifreunde werden in diesem Jahr die Erzbergische Schrift um so lieber verwerten, als die Zentrumsfraktion sich an den Plenardebatten über die Reichsfinanzreform kaum beteiligte. Hier findet sich in wohlgeordneter Weise alles Material. Das neue Büchlein wird sehr gute Dienste in der Aufklärung leisten und ist für alle Redner unentbehrlich.

Das Petroleum-Monopolgesetz

ist im Reichstag unerledigt geblieben. Die Nordd. Allg. Ztg. tritt den Gerüchten entgegen, als legte die Reichsverwaltung auf die Erledigung der Sache kein entscheidendes Gewicht mehr. Sie erklärt:

Die Regierung hat der Vertagung der Vorlage auf den Herbst zugestimmt, weil sie mit der Kommission der Ansicht war, daß bei der starken Belastung des Reichstages durch die Wehr- und Deckungsvorlagen eine sachgemäße Erledigung der noch ausstehenden dritten Komimssionslesung nicht möglich war und nach ihrer Auffassung die Beschlüsse zweiter Lesung keine wegs eine endgültige Lösung der Frage darstellen können. Ein sachlicher Grund, von einem gesetzgeberischen Vorgehen Abstand zu nehmen, liegt aber nicht vor; auch einer Versorgung der künftigen Monopolverwaltung würde der Aufschub nicht hinderlich sein.

Ausland.

Frankreich.

Die französische Wehrvorlage.

* **Paris**, 7. Juli. Die Deputiertenkammer hat mit 339 gegen 225 Stimmen denjenigen Teil des Artikels 18 angenommen, welcher besagt, daß jeder als militärtauglich erkannte Franzose drei Jahre lang der aktiven Armee angehören müsse.

Alle Paragraphen des Artikels 18 wurden angenommen. Nur über den letzten Paragraphen wurde nicht abgestimmt, da der Sozialdemokrat Brichon dazu noch das Wort nehmen will.

* **Paris**, 7. Juli. Der radikale Abgeordnete Brousse brachte zur Militärvorlage einen Zusatzantrag ein, nach dem alle in Frankreich geborenen Söhne ausländischer Eltern, wenn sie zurzeit ihrer Großjährigkeit in Frankreich wohnen, als naturalisierte Franzosen angesehen und in das Verzeichnis der Gestellungspflichtigen eingetragen werden sollen.

Ein Deutscher als Landesverräter?

* **Paris**, 6. Juli. Die Pariser Blätter berichten folgende Geschichte: Am Freitagabend stellte sich ein junger Deutscher, der nur wenige Worte Französisch konnte, auf einer Polizeistation des östlichen Stadtteiles von Paris mit der Bitte um Unterkunft ein, da er mittellos und sehr erschöpft sei. Der Mann sah in der Tat ausgehungert aus. Man gab ihm deshalb auf der Polizeistation etwas zu essen und auch Unterkunft. Andern morgens vor den Kommissar geführt, erklärte er diesem, daß er von Essen komme, den ersten Teil des Weges nach Paris mit der Bahn, den letzten Teil aber zu Fuß zurückgelegt habe. Da er eine kleine Reisetasche bei sich führte, ließ der Kommissar diese öffnen und auf ihren Inhalt untersuchen. Man fand darin außer einigen Stücken Wäsche und einem Paar Schuhe zwei Zeichnungen, die bis in alle Einzelheiten Mechanismus und sämtliche Stücke eines deutschen Maschinengepehres zur Beschießung von Flugzeugen, sogar mit den Angaben über die Geschosse, Pulverladung, Geschoßwirkung usw. enthielten. Der Kommissar meldete den seltsamen Fund sofort telephonisch d. Polizeipräsidenten Hennion, der ihm darauf den Befehl erteilte, über die Sache strenges Schweigen zu beobachten und die Sachen der Staatsanwaltschaft zuzusenden, den Deutschen aber wegen Landstreicherei in Polizeigewahrsam zu nehmen. Trotzdem wissen aber heute alle Pariser Blätter den Fall zu melden mit dem Hinzufügen, daß der Deutsche sich Rudowski nennt, Zeichner bei Krupp gewesen und vor ungefähr 14 Tagen in Paris angekommen sei. Es sei mittlerweile festgestellt, daß er seit seiner Ankunft viermal sich im Kriegsministerum gemeldet habe, um seine Zeichnungen anzubieten, aber jedesmal abgewiesen worden sei. Da er inzwischen seine wenigen Barmittel erschöpft hatte, so stellte er sich der Polizei. Man sucht jetzt, so will man wissen, zunächst festzustellen, was es mit den bei ihm vorgefundenen Zeichnungen für eine Bewandtnis hat. Sind sie falsch oder nichts wert, so wird man den Deutschen als mittellosen Landstreicher wohl wieder abschieben. Sind sie aber echt und zu gebrau-

---

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Richter.

1

(Nachdruck verboten.)

1.

„Muß es sein, Papa?"

In dumpfer Betonung rang sich die Frage aus der schweratmenden Brust des jungen Mädchens, das da am Fenster stand, die glühende Stirn gegen die Scheiben gepreßt, die weit geöffneten blauen Augen ausdruckslos in die Ferne gerichtet.

Es verging eine Minute, ehe der am Schreibtische sitzende grauhaarige Mann antwortete. Durch die sonnerfüllte Stille des großen Zimmers glitt zitternd der Abhauch eines mühsam unterdrückten Seufzers.

„Nein, Margareth, es muß nicht sein! Ich stelle dir die freieste Entschließung anheim. Wolfgang am wenigsten würde irgend welchen Zwang meinerseits billigen, und ich, ich — o, habe ich denn je einen anderen Wunsch gehegt, als euch, meine Kinder, glücklich zu sehen?"

Margareth trat an den Vater heran, die Arme um seinen Hals schlingend und den Kopf gegen seine gefurchtete Wange lehnend.

„Du lieber, guter Papa!" flüsterte sie zärtlich, „und ich bereite dir doch so viel Sorge! Du bist seit einigen Wochen wieder sehr betrübt. Hast du Unannehmlichkeiten gehabt, neue Verluste?"

Er schüttelte den Kopf, doch Margareth fühlte, daß ein krampfartiges Zittern durch seinen Körper lief. Sie schmiegte sich noch fester an ihn und bat: „So sprich dich doch aus, Papa, es wird dich gewiß erleichtern. Oder hast du das Vertrauen zu mir verloren, bin ich nicht mehr deine Margareth, mit der du sonst alles teiltest, was dich erfreute oder bedrückte?"

„Doch, doch!" murmelte er, das Haupt noch tiefer auf die Brust neigend, so daß sein Auge Margareths Blick nicht begegnete. „Du weißt es ja, wie ich seit Jahren mit geschäftlichem Mißgeschick kämpfe. Gott ist mein Zeuge, ich habe nicht leichtsinnig spekuliert, um Reichtümer aufzuhäufen. Nur die Firma wollte ich in Ehren halten, von euch, meine Lieben, die härteste Not fern zu halten — und dennoch, was und wie ich es angriff, es ging fehl; Schlag auf Schlag! Ich verstehe es wohl nicht, mit der rücksichtslosen Konkurrenz der Neuzeit fortzuschreiten, den Arbeiter auszubeuten und die Reklametrommel zu rühren. Und so ging es rückwärts und immer weiter rückwärts — bis dahin, wo es keinen Halt mehr gibt. Nun stehe ich am Rande des Abgrundes und jede Minute beschleunigt den unaufhaltsamen Fall. Wolfgangs Besuch ließ mich noch einmal auf Rettung hoffen. Er gab sich vertraulicher, milder, als vor Jahren. Meine Lage ist in kaufmännischen Kreisen nicht mehr unbekant; jedenfalls hatte er davon gehört. Ich quälte mich mit der Frage, ob ich es wagen und vor mir selbst verantworten dürfe, noch einmal — denn ich stehe bereits tief in seiner Schuld — seine Hilfe in Anspruch zu nehmen. Heute früh bat er mich brieflich um eine vertrauliche Unterredung. Natürlich glaubte ich nichts anderes, als daß er mir entgegenkommen wollte, und suchte ihn sogleich in seinem Hotel auf."

„Und als den Preis seiner Hilfe verlangte er meine Hand," warf Margareth bitter ein.

Nun hob der Vater den Kopf, daß er ihr vorwurfsvoll ins Auge sah.

„Margareth, du könntest argwöhnen, daß ich mein Kind — verschachere, daß Wolfgang sein Weib — kaufen wolle?"

„Verzeihe . . .", sie drückte zärtlich ihre frischen Lippen auf seine Hand, die sie in der ihrigen hielt. „Und doch — Wolfgang —" Sie zögerte.

„Er sprach zuerst, und ich mußte darauf schweigen. Es wäre in der Tat kaum mehr als ein Schacher gewesen, hätte ich nun, nachdem er um dich geworben, seine Hilfe erbeten. Dazu meine Ueberraschung. Nie, nie hätte ich das erwartet. Er schien mein Erstaunen zu übersehen, ebenso wie er jede Bemerkung über seine und meine Verhältnisse vermied. Nun forderte er mein Wort, mich jeden Einflusses auf deine Einwilligung zu enthalten. Ich wiederhole es dir: sie liegt einzig in deiner Hand. Prüfe, ob du hoffen darfst, an seiner Hand das Glück deines Lebens zu finden. Er ist sicher ein Mann von Ehre und Gefühl, wie wunderlich und abstoßend er auch bisweilen erscheinen mag — und das Glück, Kind, das wahre, dauernde Glück hängt so wenig ab von Aeußerlichkeiten von bestechender Schönheit, Galanterie, Geist, wie sie wohl ein junges Mädchen betören. Der Traum d. Liebe schwindet rasch, wenn im Einerlei der Tage der schimmernde Glanz sich abstreift vom Kern des Charakters oder gar bittere Sorgen sich nahen."

„Doch noch trüber ist das Leben, das gefesselt ist von ungeliebten und unlöslichen Banden und im äußeren Glanze vergebens die innere Befriedigung sucht," murmelte Margareth.

Er legte seinen Arm um sie und versuchte, ihr in die gesenkten Augen zu schauen.

„Fürchtest Du das, Margareth, so sprich nein, wenn dir meine Ruhe, mein Gewissen etwas gilt; sprich nein ohne jede Scheu! Ich will ja nichts als Dein Glück." Seine Stimme welche vorhin etwas geschäftsmäßig nüchtern geklungen, war wieder weich geworden.

„Doch Du, Papa?"

„Sorge für die langen Jahre, welche vor Dir liegen, nicht für die mir noch bleibende kurze Spanne Zeit! Du besitzest mehr Herz und Verstand als alle anderen Mädchen; handle, wie sie dir anraten, ohne jede Rücksicht auf mich .... das ist das Einzige, um das ich Dich bitte, Kind."

„Und hast du keine andere Hilfe als von Wolfgang zu erwarten, den Du nicht in Anspruch nehmen darfst, wenn — wenn —"

„Gott wird helfen," sagte der alte Mann leise. Sein zerstreuter Blick irrte über die vor ihm liegenden Kontobücher, und seine nervös zuckenden hageren Hände fuhren unsicher über das Papier.

Wortlos drückte Margareth einen Kuß auf seine Wange und ging hinaus. Wie geistesabwesend starrte er ihr nach. — —

Die Firma Scherings Erben gehörte zu den ältesten und geachtetsten der Stadt, zu jenem Patriziertum, das sich seit Jahrhunderten an den bedeutendsten Handelsplätzen entwickelte und erhält. Als junger reicher Mann führte Gotthold Schering eine Dame aus altem Adelsgeschlecht heim. Schon nach zwei Jahren, während einer Pockenepidemie, betrauerte er ihren Verlust zugleich mit dem des kaum geborenen Stammhalters. Lange Zeit blieb er einsam, jeden Versuch seiner Freunde, ihn zu einer zweiten Ehe zu bewegen, zurückweisend.

Da, als niemand mehr dergleichen erwartete, erfaßte den bereits in der Mitte der vierziger Jahre Stehenden nach einmal eine glühende Leidenschaft für eine arme Musiklehrerin. Er warb und wurde erhört. Der Verwandten- und Bekanntenkreis — Leute, die in palastähnlichen, von Urvätern ererbten Häusern nicht minder stolz wie Fürsten auf ihren Ahnenschlössern saßen, deren Firmen in allen Weltteilen respektiert wurden und welche bereits seine erste Ehe mit einer wenig bemittelten Aristokratin als eine Art Mesalliance betrachtet hatten — die ganze Kaufmannschaft war außer sich über diese Heirat. Schering ließ es sich wenig anfechten. Er führte sein Bräutchen heim, und ein überaus glückliches Familienleben ersetzte ihm den geselligen Verkehr mehr als genügend. Nach und nach, freilich erst in Jahren, begann auch der starre Patrizierhochmut die unvergleichliche Anmut und Liebenswürdigkeit Frau Annas anzuerkennen, und endlich, fast ohne ihr Zutun, faßte sie festen Fuß in den bisher verschlossenen Kreisen.

Fortsetzung folgt.

chen, so wird man sie natürlich behalten, aber angesichts der Umstände, unter denen man in ihren Besitz gelangt ist und da sie selbst nur gestohlenes Gut darstellen, dem Deutschen sicherlich nicht bezahlen. Das Ende vom Lied dürfte für diesen Mann wohl sein, daß man ihm als Bezahlung die Wahl stellt zwischen dem Eintritt in die Fremdenlegion oder auch — dem Abschub nach Deutschland.

Die Rhein.-Westf.-Ztg. Essen weiß zu der Sache zu berichten: So viel wir feststellen können, ist an der ganzen Sache nur das eine Wahre, daß der in Paris Festgenommene Rudowski heißt daß er (16 Jahre alt) bisher Zeichnerlehrling bei Krupp war, und daß er, abenteuerlich veranlagt, wie schon einmal so auch jetzt wieder seinen Eltern durchgebrannt ist. Nach der Art seiner Beschäftigung bei Krupp ist es ausgeschlossen, daß er auch nur das Geringste hat verraten können, und das sagen ja auch die Pariser Zeitungen, indem sie feststellen, daß Rudowski mit seinen Verkaufsangeboten vom Kriegsministerium abgewiesen worden sei.

England.

Annahme der Home-Rule,Vorlage.

* **London,** 7. Juli. Das Unterhaus hat die Home Rule-Vorlage in dritter Lesung mit 352 gegen 248 Stimmen angenommen.

Die verbrecherischen Stimmrechtsfurien.

* **London,** 7. Juli. Heute früh wurde versucht, Feuer anzulegen. Ein Fischer sah Flammen in einem Schuppen und erstickte sofort das Feuer. In der Nähe wurde die Inschrift gefunden: „Dies gute Werk dient dem Frauenstimmrecht." Nach Pariser Blättermeldungen aus London hätten einzelne führende Stimmrechtlerinnen französischen Fliegern bedeutende Summen angeboten, damit sie bei einem Flug über London mit Sprengstoffen gefüllte Röhren auf die Stadt hinabschleudern. Die Flieger hätten sich beeilt, die englische Polizei von diesem Plane zu verständigen.

Schweden.

Der Besuch des italienischen Königspaares.

* **Stockholm,** 7. Juli. Der König und die Königin von Italien wohnten Sonntagmorgen der Messe in der katholischen Kirche bei. Hierauf statteten die Majestäten der Riddarholmskirche einen Besuch ab, wo sie am Sarkophag König Oskars 2. einen Kranz niederlegten. Nach verschiedenen Museumsbesuchen wurde dem Königspaar von einem Sängerchor eine Huldigung dargebracht. Später wurde beim schwedischen Königspaar das Familienfrühstück eingenommen. Die Abendtafel nahm die Majestäten ebenfalls beim Königspaar von Schweden ein. Am Nachmittag tranken sie den Tee mit dem schwedischen Königspaar und sämtlichen übrigen Mitgliedern des schwedischen Königshauses beim Herzogspaar von Södermanland.

* **Stockholm,** 7. Juli. Das italienische Königspaar verließ heute nachmittag 5 Uhr in Begleitung des schwedischen Königspaares das Schloß um sich an Bord der Trinacria zu begeben. Auf dem Wege zur Abfahrtsstelle bildeten Truppen Spalier. An der Abfahrtsstelle hatten sich der Ministerpräsident, die Minister des Aeußern und des Krieges sowie die Vertreter der Stadtverwaltung eingefunden. Eine Ehrenkompagnie mit Musik war dort aufgestellt. Die Verabschiedung zwischen dem schwedischen und italienischen Königspaar war sehr herzlich. Darauf begab sich das italienische Königspaar unter Salut auf die Trinacria. Die Königsjacht wird im Laufe des Abends die Rückreise antreten

Asien.

Kämpfe zwischen Chinesen und Tibetanern.

* **Tschöngtu** (Szetschwan), 6. Juli. Die Chinesen schlossen kürzlich Hsiangtschen (Tibet) ein, aber die Munition ging ihnen aus, und sie wurden überall von den Tibetern zurückgeschlagen. Hunderte von Chinesen erlitten bei dem Versuch einen Fluß zu überschreiten, den Tod. Nach einem Bericht haben die Tibeter, als sie sich von den Chinesen eingeschlossen sahen, ihre Häuser verbrannt und ihre Frauen und Kinder getötet, ehe sie in den Kampf zogen, damit sie dem Feind nicht in die Hände fielen. Die Chinesen ziehen sich auf Tatsienlu zurück.

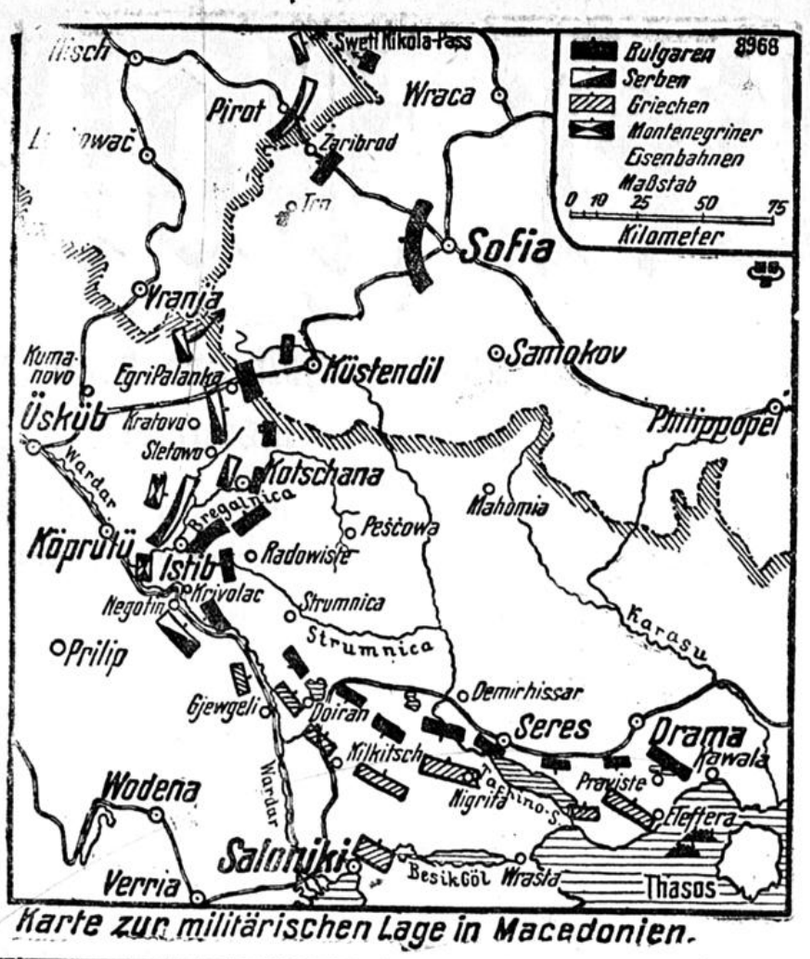
Afrika.

Die Italiener in Tripolis.

* **Bengasi,** 7. Juli. Da der kürzliche Ueberfall auf die Abteilungen der Majore Bigli und Migliaccio von 500 bewaffneten Eingeborenen mit 2 Geschützen ausgeführt worden und eine weitere Verstärkung der Eingeborenen zu erwarten war, so beschloß General Tassoni, die Aufständischen zu zerstreuen, bevor sie sich vereinigen konten. Er selbst übernahm die Leitung des Vorgehens und marschierte mit drei Abteilungen nach Sauja Feidia. Durch einen heftigen Angriff wurde der Feind gezwungen, sich nach Sauja Feidia zurückzuziehen; die Italiener nahmen trotz der großen Hitze die Verfolgung mit großer Tatkraft auf. Die Verluste des Feindes sind sehr bedeutend, Es wurden auf dem Vormarsch etwa 150 Leichen gezählt. Bei den Italienern ist ein Askari getötet worden, drei Askari sind schwer,. 14 Alpenjäger und 11 Askari leichter verwundet worden.

Die Spanier in Marokko.

* **Madrid,** 7. Juli. Nach einem amtlichen Telegramm aus Ilkassar stieß die Kolonne des Generals Sylvestre gestern bei einem Erkundungsmarsche auf eine starke feindliche Abteilung. Der Feind hatte die Höhen von Wengli und Wadali besetzt. Nach einem Feuergefecht, das bis zur Nacht andauerte, besetzten die Spanier die Stellungen der Marokkaner, die große Verluste erlitten. Auf spanischer Seite wurde ein Hauptmann und zwei Soldaten verwundet, ein Askari getötet.



Karte zur militärischen Lage in Macedonien.

* **Tetuan,** 7. Juli. Der Kampf, der im Anschluß an den Ausfall von zwei Kompagnien aus dem Lager von Laurien stattfand, war eingeleitet worden, um den Feind unter das Feuer der Lagerbatterien zu locken. Der Kampf dauerte die ganze Nacht an. Auf spanischer Seite sind 2 Soldaten gefallen und vier verwundet worden.

Amerika.

Ein Deutscher in Mexiko erschossen.

* **Berlin,** 8. Juli. Wie aus Newyork gedrahtet wird, sollen die mexikanischen Bundestruppen den deutschen Bergwerksingenieur Gustav Hansen wegen Spionage erschossen haben.

Der neue Balkankrieg.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Mazedonien bleiben nach wie vor äußerst widerspruchsvoll. Will man unparteiisch sein, so ist es schlechterdings nicht möglich, zu sagen, Griechen und Serben seien bisher siegreich gewesen, die Bulgaren aber besiegt worden, oder umgekehrt. Denn die Siegesmeldungen aus dem einen feindlichen Lager werden stets von der Gegenseite prompt für unwahr erklärt, wobei hinzugefügt wird, im Gegenteil sei der Feind mit furchtbaren Verlusten in die Flucht geschlagen worden.

Heute liegen mal wieder folgende Meldungen vor:

Serbische Meldungen.

* **Belgrad,** 7. Juli. Tagelang wird von den Bulgaren und Serben nun schon um Kotschana u. Kriwolak gekämpft. Die Bulgaren wehren sich verzweifelt. Sie hatten neuerdings Kriwolak auf kurze Zeit wieder in Besitz genommen, was von d. bulgarischen wie der österreichisch-ungarischen Presse als großer Entscheidungssieg ausposaunt worden ist, während in den Kämpfen am letzten Sonntag die Serben durch einen neuen Bajonettangriff Kriwolak sowohl wie Kotschana wieder einnahmen. Mit verbissener Wut wird dieser Krieg geführt; keiner will dem Gegner weichen. Dies beweisen vor allem die ungeheuren bisherigen Verluste.

* **Belgrad,** 7. Juli. Das Pressebureau meldet: Gestern herrschte an der Front der dritten Armee Ruhe. Nachdem die Bulgaren sechs Tage langs erfolglos versucht hatten, die serbischen Kampflinien zu durchbrechen, beginnen sie jetzt sich zurückzuziehen und ihre zerstreuten Abteilungen zu sammeln. Die Verluste der Bulgaren an Menschenleben sind ungeheuer groß. In Istip herrscht die Cholera; alle Gegenmaßnahmen sind getroffen.

Griechische Siegesmeldungen.

* **Athen,** 7. Juli. Nach der Schlacht bei Kilkitsch hat die Division des äußersten rechten Flügels der Griechen die Bulgaren nach lebhaftem Kampfe zurückgeworfen; diese zogen sich über die Struma zurück; die Divisionen des linken Flügels griffen den Feind, der die Höhen südlich von dem Dorian-See besetzt hielt an, warfen ihn und verfolgten ihn bis an die Strumitza. Die Griechen haben zwölf Kanonen und viele Waffen erbeutet; die Verluste der Bulgaren sind sehr groß. Der Gesamtverlust der Griechen seit Beginn des Krieges beträgt 10 000 Mann an Toten und Verwundeten.

* **Salonik,** 7. Juli. Nach der Einnahme Doirans durch die griechischen Truppen hat sich ein Teil der dort kämpfenden bulgarischen Division gegen Strumitza, ein Teil gegen Demir Hissar zurückgezogen. Vorher hatten die Bulgaren noch, unterstützt von Freischaren, einen Angriff auf Gewgeli unternommen, wurden aber zurückgeschlagen. Das griechische Hauptquartier ist nach Doiran verlegt und die Verfolgung der bulgarischen Truppen aufgenommen worden. Die kämpfenden Truppen leiden sehr unter großer Hitze.

* **Athen,** 7. Juli. Die Agence dAthenes meldet: Nach dreitägigem erbitterten und blutigen Kämpfen hat die Schlacht auf der Linie vom Ardschan bis Nigrita vorgestern mit einem glänzenden Siege der griechischen Armee und dem vollen Rückzug des Feindes geendet. Die bulgarischen Truppen in diesen Kämpfen beliefen sich auf 80 bis 88 Bataillone Infanterie mit 180 Kanonen; sie standen in verschiedenen Gruppen zwischen dem Pangäon-Gebirge und dem Doiran-See.

Bulgariens Meldungen.

* **Wien,** 7. Juli. Wie die „Militärische Rundschau" meldet, soll es einer 14 000 Mann starken, vermutlich von Egri Palanka vorgeschickten bulgarischen Kolonne gelungen sein, bis Wranja vorzudringen. Sie soll jetzt die serbische Rückzugslinie bedrohen. Der Berichterstatter der „Reichspost" in Sofia meldet: In der Schlacht an der Breganitza wurden bei dem siegreichen Gegenangriff der bulgarischen Armee südlich von Deslinitzi das 3. 4. und 11. serbische Regiment vollständig aufgerieben. Von der 15 000 Mann starken Timokdivision, welche den westlichen Flügel der Serben bildete und durch Einklemmung von den Bulgaren vollständig erdrückt wurde, blieben nur 4000 Mann am Leben. Von Westen und Osten durch Umgehung bedroht, trat die serbische Armee den Rückzug an. Die serbische Armee war in Gefahr, im unteren Morowatal abgeschnitten zu werden.

* **Petersburg,** 7. Juli. Die bulgarische Gesandtschaft gibt bekannt, daß die ernstern Angriffe bulgarischerseits erst jetzt beginnen würden. Das bisher Geschehene sei von untergeordneter Bedeutung gewesen.

* **Sofia,** 7. Juli. Der Vertreter der Wiener Neuen Freien Presse meldet: Generalleutnant Iwanow sieht sich infolge der bedeutenden Ueberlegenheit der griechischen Armee genötigt, langsam gegen Norden zurückzuweichen. Er ist durch den Abmarsch seines rechten Flüels nach Norden, welche bei Kratowo eingriff, in seiner Angriffskraft geschwächt, daß er sich vorläufig wird defensiv verhalten müssen. Er geht nunmehr mit seinem östlichen Flügel und der Mitte auf das Plateau der Belaschitza Planina, wo er, vom Gelände begünstigt, den hartnäckigsten Widerstand zu leisten gedenkt.

* **Wien,** 7. Juli. Die Neue Freie Presse meldet aus Sofia: In der Nacht von gestern auf heute sind bulgarische Truppen nach Zurückwerfung schwacher serbischer Truppenteile in Wranja eingedrungen. Sie haben sich der dort befindlichen serbischen Etappenstation bemächtigt und große Vorräte an Munition und Verpflegungsmaterial erbeutet. Die bulgarischen Truppen sind sodann gegen Boganovize die Murava aufwärts gezogen.

* **Sofia,** 8 Juli. Zwei großen bulgarischen Armeen, von denen die eine um Egri-Palanka, die andere gegen Kotschana operiert, gelang die Vereinigung bei dem Dorfe Straeni zwischen Egri Palanka und Kumonowa. Die serbische Morawadivision erscheint somit endgültig verloren.

Nun erscheint eine dritte bulgarische Armee von Norden kommend. Zwischen Uesküb und Nitsch soll die Eisenbahnlinie an mehreren Stellen von den Bulgaren unbenutzbar gemacht worden sein.

* **Wien,** 8. Juni. Die Reichspost meldet aus Sofia: Die Operationen der bulgarischen Nordarmee haben bereits zur Einnahme von Knjäsewatz geführt. Auch die letzten serbischen Siegesmeldungen und die Nachricht, daß das 18. bulgarische Regiment vernichtet und der Kommandant Oberst Manoff gefangen sei, ist ganz erfunden.

Die Albanesen gegen die Serben.

* **Skutari,** 7. Juli. Hiesige Vertreter österreichischer Blätter melden, daß die serbischen Truppen in verschiedenen Orten Albaniens Befehl erhalten haben, sich mit der Division in Prizrend zu vereinigen. Im Gebiete von Ljuma und Matga versammeln sich große Mengen von Albaniern gegen die serbischen Besatzungstruppen. Seit mehreren Tagen finden bereits Kämpfe zwischen dem Matflusse und dem Drin statt. An der Ljuma-Grenze sowie unweit Ochrida waren die Gefechte für die Serben sehr verlusttreich. Wie die albanische Korrespondenz aus Walona meldet, ist der bulgarische Bandenführer Sandansky an Bord eines österreichischen Dampfers dort eingetroffen.

Der Standpunkt der Türkei

Die Nachrichten daß sich in der Türkei der Wunsch regt, die Lage schleunigst auszunützen, beruhen auf Richtigkeit. Es bestätigt sich, daß die Pforte eine Note an Bulgarien gerichtet hat, worin schleunige Räumung von Rodosto und der Küste des Marmarameeres verlangt wird. Falls Bulgarien den Abzug seiner Truppen nicht freiwillig veranlasse, würden die dort befindlichen Teile der bulgarischen Streitmacht durch die türkischen Truppen gewaltsam vertrieben werden. Die Behauptung, daß die Pforte sich bei diesem Vorgehen auf eine Verständigung mit Rumänien stütze, erscheint bisher nicht begründet. Die Pforte wird vielmehr gedrängt durch de Stimmung im Heer und in der Bevölkerung, die es ihr nicht verzeihen würden, wenn sie die anscheinend günstigen Aussichten für ein Eingreifen der Türkei ungenützt ließe. Die Pforte mag wohl auch in dem Gefühl handeln, daß sie für ihr Vorgehen in Athen und Belgrad Verständnis finden wird .

Die Haltung Rumäniens.

* **Bukarest,** 7. Juli. Bis zum zweiten Mobilmachungstag haben sich anstatt der vorgesehenen 400 000 Mann 610 000 Mann gemeldet. — Das Ministerium des Innern erließ eine Veröffentlichung die als gänzlich unwahr die Behauptung hinstellt, daß Oesterreich-Ungarn irgendeine Feindseligkeit gegen Rumänien zeige oder ihm Schwierigkeiten bereite.

Keine Mobilmachung Rußlands.

* **Petersburg,** 7. Juli. Die auswärts verbreitete Meldung von einer bevorstehenden Probemobilmachung der russischen Armee wird von der Petersburger Telegraphenagentur als unbegründet bezeichnet. Es handele sich um die üblichen alljährlichen Sommerübungen der Reservisten.

Die Botschafterkonferenz.

* **London,** 8. Juli. Wie das Reutersche Büro erfährt, trat die Botschafterkonferenz gestern zusammen und vertagte sich noch zweistündiger Beratung auf Montag. Der Hauptgegenstand der gestrigen Beratung war die Ausarbeitung von Einzelheiten mit Bezug auf die Verwaltung Albaniens. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Luftfahrt.

Erster Aufstieg des Beeh-Luftschiffes.

* **Düsseldorf,** 8. Juli. Das Luftschiff B 1 der deutschen Luftschiffwerft machte heute früh zwischen 5 und 6 Uhr mit 10 Mann besatzung unter Führung des Diplomingenieurs Simon seine erste Probefahrt, die zur vollsten Zufriedenheit der Konstrukteure verlief u. der im Auftrage des Kriegsministeriums 2 Herren vom Kölner Luftschifferbataillon beiwohnten. Das 8000 Kbm. fassende Luftschiff ist nach einem neuen halbstarren System erbaut, daß die abgeschlosseie Form des starren Luftschiffes hat, dabei aber demontierbar und transportabel bleibt. Es ist vornehmlich für militärische Zwecke bestimmt.

* **Flugplatz Görries** (Schwerin), 7. Juli. Heute abend kurz vor 6 Uhr stürzte der LeutnantAdami, der zum ersten Male allein aufstieg, aus einer Höhe von 20 Metern ab, wahrscheinlich infolge eines Fehlers am Höhensteuer. Der Apparat wurde teilweise zertrümmert. Der Flieger wurde schwerverletzt in das Garnisonlazarett gebracht.

Sport.

Ein neuer Weltrekord im Dauerlauf.

* **Paris,** 7. Juli. Der französische Dauerläufer Bouin erzielte gestern in Stockholm einen neuen Weltrekord, indem er in 60 Minuten 19 Klm. zurücklegte.

Arbeiterbewegung.

§ **Düsseldorf,** 8. Juli. Der Ausschuß des Arbeitgeberverbandes für den Bezirk des nordwestlichen Gruppe des Verbandes deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hat zum Streik bei Windscheid und Wendel in Düsseldorf den Beschluß gefaßt, dem zu Unrecht bestreikten und durch Sabotage geschädigten Werke den vollen Schutz des Verbandes zu gewähren.

* **Mülhausen,** 7. Juli. Hier kam es gestern zu bedauerlichen Ausschreitungen von ausständischen Erzarbeitern. Vier Polizisten sind durch Schrotschüsse und Steinwürfe verletzt worden. Die Zahl der verletzten Ausständischen steht noch nicht fest. Ein Arbeiter wurde durch einen gegen einen Polizeibeamten abgegebenen Schuß von hinten verwundet. Die Sicherheitsmannschaften sind erheblich verstärkt worden. Der Polizeipräsident von Mülhausen richtet an die Bevölkerung die Bitte, sich von einer Beteiligung an Aufläufen und Aus-

Ausschreitungen fernzuhalten und kündigt an, bei etwaigen Wiederholungen sich genötigt zu sehen, das Einschreiten der von heute ab zur Bereitschaft gehaltenen Truppen zu erbitten.

Der Ausstand in Transvaal.

* **Johannesburg,** 7. Juli. Eine Abordnung der Streikführer, die das Abkommen über die Beendigung des Streikes unterzeichneten, begaben sich heute vormittag nach Pretoria, um mit dem Premierminister Botha die zum Schutze der Arbeitswilligen bezüglichen Bestimmungen zu treffen. — Heute vormittag 11 Uhr nahmen die Bergarbeiter überall im Randgebiete die Arbeit wieder auf. Eine Anzahl Bergleute feiert noch, um an den Bestattungsfeierlichkeiten für die Toten teilzunehmen.

Die Streikleitung hat erklärt, daß, obwohl der Ausstand offiziell beendet, die Lage infolge von zahlreichen von den Ausständischen vorgebrachten Einwänden noch immer unsicher sei. Gemäß dem Uebereinkommen stellen die Streikleiter eine Beschwerdeliste auf, die der Regierung unterbreitet werden soll.

Der Streik lebt wieder auf.

* **Johannesburg,** 7. Juli. In einer Versammlung von 3000 Leuten ist ein Beschluß angenommen, durch den der Ausstand verkündet wird. Die Führer erklärten, daß er noch andauere Die Leute rücken jetzt auf Braamfontein vor, um die Eisenbahnarbeiter zum Ausstand aufzufordern.

Gerichtssaal.

? **Hamborn,** 7. Juli. Im Wiederaufnahmeverfahren ist ein Bergmann von hier, der wegen Mißhandlung Arbeitswilliger auf Grund von Aussagen dreier Jungen im Alter von 12—15 Jahren zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt worden war und die Strafe auch bereits verbüßt hatte, freigesprochen worden. Die Mutter des mißhandelten Bergmannes hatte für die Namhaftmachung des Täters eine Belohnung von 75 Pfg. versprochen und einer der den Bergmann belastenden Jungen hatte auch das Geld erhalten. Die jungen Belastungszeugen blieben auch in der Revisionsinstanz bei ihrer Behauptung, während 14 erwachsene Zeugen das Gegenteil bekundeten. Das Gericht hielt die Unschuld des Verurteilten für völlig erwiesen und legte sämtliche Kosten der Staatskasse auf. Die Festsetzung der Entschädigung für die unschuldig erlittene Strafe bleibt einem besonderen Verfahren vorbehalten.

? **Berlin,** 7. Juli. Der Drogist Arthur Greve in Neu-Brandenburg wurde im Jahre 1908 wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an der damals 13jährigen Tochter des Oekonomierates Kruse, zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt und hat diese Strafe voll verbüßt. Jetzt hat die Kruse, von Gewissensbissen gefoltert, gestanden, den Greve fälschlich bezichtet zu haben. Greve ist daher nach 8½-stündiger Verhandlung im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen worden. Die Kruse, die angab, seinerzeit unter dem Eindruck ihrer Erzieherin gehandelt zu haben, kann für ihre damalige uneidliche Aussage nicht zur Verantwortung gezogen werden.

Provinzielles.

* **Coesfeld,** 7. Juli. Die Feier des **goldenen Stiftungsfestes des Männer-Gesangvereins „Cäcilia"** ließ die letzten Tage unsere Stadt in Festesschmuck glänzen. Die ganze Bürgerschaft nahm an dem Feste des allseitig beliebten und verdienten Vereins teil. Eingeleitet wurde das Fest durch ein Konzert im Lindenhofe am Samstagabend, in dessen pokalen Teil sich neben dem festgebenden Verein die andern Coesfelder Gesangvereine bereitwilligst teilten Den musikalischen Teil bestritt die Kapelle der 57er Wesel. Das Ereignis des Abends war ohne Zweifel die Aufführung einer Komposition „Caecilia" für Sopran-Solo, Männerchor, Orgel und Orchester von Musikdirektor L. Brungert-Köln, die hier ihre Uraufführung erlebte und eigens zum Jubelfeste verfaßt war. Das Werk, das der Komponist selbst leitete, erfuhr eine schöne, eindrucksvolle Wiedergabe. Der Sonntag sah im Anschluß an das Jubelfest des Gesangvereins „Cäcilia" auch noch das **Bundesfest des Unterverbandes Nordwestfalen des Westfälischen Sängerbundes.** Die Vereine waren mit Fahne vollzählich erschienen, aber auch noch viele andere Gesangvereine aus der näheren und weiteren Umgebung von Coesfeld, die dem Verbande noch fernstehen. Von den 38 vertretenen Vereinen seien aus hiesiger Gegend genannt. Sängerbund Bocholt, Ges. Abt. des kath. Gesellenverein-Bocholt, M.-G.-V Südlohn, Concordia Ramsdorf, M.-G.-V. Borken, M.-G.-V. Stadtlohn. Nachmittags fand ein Festzug statt, der sich durch die Straßen der Stadt zum Marktplatze bewegte, wo sich ein Festakt anschloß. Bürgermeister Lübbesmeyer heftete einen goldenen Kranz an die Fahne des Jubelvereins. Dem Hoch auf den Kaiser und dem Verein folgte ein Chorgesang aller, etwa 1000 Sänger. Universitäts-Musikdirektor Dr. Niessen-Münster überbrachte die Glückwünsche des Provinzial-Sängerbundes. Vom Marktplatz ging es im Festzuge nach dem Schützenhof, wo ein Vokalkonzert einsetzte, bei welchem die einzelnen Vereine jeder ein Lied vortrugen. Ein Festball beschloß am Abend dann die große Feier.

* **Münster,** 6. Juli. Von 45 Kandidaten, die sich der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen unterzogen, bestanden 19, 4 fielen durch, 2 müssen noch eine Ergänzungsprüfung ablegen und 20 haben die Prüfung noch nicht beendet.

* **Hamm,** 7. Juli. Einen gräßlichen Fund machte ein Althändler in einem wenig benutzten Keller, aus dem ihm ein auffälliger Geruch entgegenströmte. Er fand in einer Ecke die halbverweste Leiche eines Arbeiters, der als Trunkenbold bekannt war und seit vier Wochen vermißt wurde. Wie die Leiche in den Keller gekommen ist, ist noch nicht aufgeklärt.

* **Dortmund,** 7. Juli. Eine Frau mit Namen Wortmann warf sich heute auf der Straße einem durchgehenden Gespann entgegen, um Unheil zu verhüten. Sie wurde aber zu Boden gerissen, u. die Räder des Wagens gingen ihr über Kopf und Leib. Die mutige Frau ist sehr schwer verletzt.

* **Dortmund,** 7. Juli. Die Gesamteinnahme bei der Westfälischen Pferdeschau, soweit sie sich auf den Verkauf von Eintrittskarten und Katalogen erstreckt, beläuft sich nach einer vorläufigen Zusammenstellung auf 32 000 *M*. Insgesamt soll die Ausstellung von rund 35 000 Personen besucht worden sein, und zwar am ersten Tag von 8000, am zweiten von 17 0000 und am dritten von 10 000 Personen.

* **Wesel,** 8. Juli. Ein 100jähriges Batterie-Jubiläum. Samstag, den 12. Juli, feiert die seit 1833 in der Garnison Wesel stehende 3. fahrende Batterie 1. Westfälischen Feldartillerie-Regiments Nr. 7 ihr 100jähriges Bestehen. Da offiziell nur Hundertjahrsfeiern ganzer Regimenter stattfinden, wird die Feier der 3. fahrenden Batterie im engeren Kreise der derzeitigen und früheren Angehörigen der Batterie begangen werden. Es finden am Samstag 3 Uhr nachm. auf der Schillwiese Appell und Vorbeimarsch der bespannten Batterie, um 5 Uhr nachm. Essen der aktiven und früheren Mannschaften im Kasernement, um 6,30 Uhr ebendaselbst Festspiele statt.

* **Wesel,** 7. Juli. In der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr rückte das Inf.Regt. Nr. 56 mit klingendem Spiel zum Bahnhof um mit der Eisenbahn nach dem Truppenübungsplatze „Senne" befördert zu werden. Um 7 Uhr früh folgte das Inf.-Regt. Nr. 57. Beide Regimenter werden dort ihre Brigadeübungen ausführen und dann in die Garnison wieder zurückkehren.

* **Mörs,** 7. Juli. Im Kirmestrubel lief in Kaldenhausen ein achtjähriger Knabe gegen die elektrische Straßenbahn und wurde getötet.

* **Duisburg,** 6. Juli. In Gegenwart von Vertretern der Stadt, des Provinzialschulkollegiums des Allgemeinen Deutschen Realschulmännervereins und vieler ehemaliger Schüler, ist das von ehemaligen Schülern gestiftete Denkmal Steinbarts, des Bahnbrechers für die Reformbestrebungen an den höheren Lehranstalten, enthüllt worden.

* **Barmen,** 8. Juli. Dem Hofpianofabrikanten Rudolf Ibach, in Firma Rud. Ibach Sohn wurde von seiner Hoheit, dem Herzog von Sachsen-Meiningen das Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft verliehen.

* **Köln,** 7. Juli. Ein 21jähriges Mädchen aus Recklinghausen sprang gestern abend aus dem Fenster einer Wohnung des dritten Stockes in der Langgasse auf die Straße und blieb tot liegen. Das Mädchen war vor einigen Tagen von einer unbekannten Frau in der Langgasse eingemietet worden. Sie ist bisher noch nicht zurückgekehrt.

Aus aller Welt.

— **Berlin,** 7. Juli. Das Schloß des Fürsten Alfred von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg ist gestern niedergebrannt. Der Schaden beträgt eine halbe Million Mark.

— **Halle** (Saale), 7. Juli. Auf der Bahnstrecke Berlin-Halle-Kassel, wo vorige Woche zehn Dynamitpatronen auf den Schienen gefunden wurden, wurden ebenfalls bei Kilometer 7,9 unter der Eisenbahnbrücke über der Saale drei Dynamitpatronen mit Zündern entdeckt. Die Bahnverwaltung hat 500 *M* Belohnung für die Entdeckung des Urhebers ausgesetzt.

— **Leipzig,** 7. Juli. Einem Weißenfelser Architekten wurde auf dem Hauptbahnhof die Brieftasche mit 12 000 *M* entwandt. — Einer Kontoristin wurden von einem Radfahrer 7600 *M* Firmageld entrissen.

— **Frankfurt a. O.,** 5. Juli. Der Fabrikant Gutmann, der bekanntlich am Mittwoch seine beiden Kinder niederschoß und sich dann selbst zu töten versuchte, ist nunmehr gestorben ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

— **Weilburg,** 7. Juli. Hier überschlug sich heute ein Kraftwagen, der einem Fuhrwerk ausweichen wollte, durch zu scharfes Bremsen der Führerin, einer Frau Heide aus Baden-Baden. Die Dame griet unter den Kraftwagen und war sofort tot. Ein Chemiker aus Frankfurt, der in dem Wagen saß, konnte sich durch Abspringen retten.

— **Hohenlimburg,** 7. Juli. Hier ist bei mehreren Kindern Typhus festgestellt worden. Auch an Scharlach- und scharlachähnlichen Erkrankungen liegen zahlreiche Personen darnieder.

— **München,** 6. Juli. Vom Müllerburschen zum Doktor der Medizin. Ein Gegenstück zu dem preußischen Feldwebel-Doktor hat, wie man dem „B. L.-A." von hier meldet, die Universität München aufzuweisen, deren Preis in der medizinischen Fakultät der cand. med. Golling, früher Müllerbursche in Mühldorf und dann Unteroffizier in der Unteroffizierschule in Fürstenfeld-Bruck bei München, erworben hat. Golling hat mit dieser Arbeit auch den Doktortitel errungen. Beim Physikum hatte er unter einer großen Anzahl Bewerber bereits den Staatspreis mit 6000 *M* davongetragen.

— **Mindelheim** in Schwaben, 7. Juli. Bei einem in der vergangenen Nacht auf dem Anwesen des Landwirts Rieder-Lannenberg ausgebrochenen Feuer, das alle Gebäude einäscherte, sind der fünfjährige Sohn des Besitzers, der Knecht Lochner und der Tagelöhner Schweigert verbrannt. Die übrigen Bewohner konnten nur mit Mühe ihr Leben retten

Neueste Nachrichten und Drahtberichte.

Explosionsunglück.

w **Aachen,** 8. Juli, (Telegr.) **Gestern abend explodierte auf dem Stahlwerke Rote Erde die Winddose des Konverters. Die weißglühenden Eisenmassen ergossen sich über zwei siebzehn- und zwanzigjährige Arbeiter. Der eine war sofort tot, der andere liegt im Sterben.**

Der Kaiser auf dem „Imperator."

w **Brunsbüttelkoog,** 8. Juli. (Telegr.) **Der Kaiser begab sich heute vormittag 10 Uhr an Bord des Dampfers Cobra und fuhr, geleitet von Generaldirektor Ballin, nach dem Imperator. Gegen 11 Uhr langte der Kaiser beim Imperator an, wo der Kreuzer Seydlitz 55 Schuß zur Begrüßung der Kaiserflagge abgab. Unter den Klängen der Nationalhymne stieg der Kaiser an Bord. Nach Begrüßung des Direktoriums und des Aufsichtsrats der Hapag besichtigte der Kaiser eingehend das Schiff. Um 12 Uhr erschien der Kaiser auf der Kommandobrücke, worauf der Imperator in See ging.**

w **Helgoland,** 8. Juli. (Telegr.) **Der Imperator passierte bei schönstem Wetter gegen 4 Uhr die Insel.**

75. Geburtstag des Grafen Zeppelin.

* **Friedrichshafen,** 8. Juli. **Dem Grafen Zeppelin sind zu seinem 75. Geburtstage aus allen Teilen Deutschlands zahllose Glückwunschschreiben und Telegramme zugegangen. Der Kaiser sandte folgendes Telegramm:**

Brunsbüttekoog, 8. Juli. Meine wärmsten Glückwünsche zur heutigen Vollendung Ihres 75. Lebensjahres. Kaiser und Reich sind stolz auf den kühnen Beherrscher des Luftmeeres. Mögen Sie Ihrer jährlich wachsenden Erfolge sich noch recht lange in Gesundheit und Jugendfrische erfreuen. Wilhelm I. R.

Das Telegramm des Prinzregenten von Bayern lautet:

Zu Ihrem 75. Geburtstage spreche ich Ihnen mein lieber Graf, meinen herzlichen Glückwunsch aus. Mögen Sie sich noch für viele Jahre der großen Erfolge Ihres arbeitsreichen Lebens freuen. Ludwig, Prinzregent.

Bei der gestrigen Feier zu Ehren Zeppelins teilte Stadtschultheiß Mayer mit, daß die Stadt Friedrichshafen beschlossen habe, ein Zeppelinmuseum zu gründen.

Erster Aufstieg des L. Z. 20.

* **Friedrichshafen,** 8. Juli. (Telegr.) **Heute vormittag erfolgte der erste Aufstieg des neuen Luftschiffes L. Z. 20, das künftig den Namen L. 5 führen soll. An der Fahrt nahmen Graf Zeppelin, seine Tochter und deren Gemahl teil. Der Aufstieg vollzog sich unter stürmischen Jubel zahlreicher Zuschauer und Absingen des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles." Die Fahrt währte eine halbe Stunde.**

Die 3jährige Dienstzeit in Frankreich angenommen.

w **Paris,** 8. Juli. (Telegr.) **Der Artikel 18 der Wehrvorlage, der die 3jährige Dienstzeit verfügt, wurde heute in der Gesamtabstimmung mit 344 gegen 220 Stimmen angenommen.**

Vom Kriegsschauplatze.

Die Kriegserklärung Serbiens.

w **Belgrad,** 8. Juli. (Telegr.) **Das heute nachmittag erschienene Amtsblatt der Regierung veröffentlicht die Kriegsproklamation Serbiens an Bulgarien.**

Bulgarische Darstellung der Kriegslage.

* **Wien,** 8. Juli. **Der Sonderberichterstatter der Reichspost meldet: Der serbische linke Flügel, im Flußgebiete Krivar-Bukova zerniert und dreimal durchbrochen, suchte in Einzelkämpfen vergeblich den Rückzug auf Kumanowo zu gewinnen. Die Absicht der Serben war, durch einen Vorstoß von Norden gegen Korana die Verbindung zwischen der mazedonischen Armee und Bulgarien zu brechen und die Bulgaren auf Wardar zurückzutreiben. Diese Absicht wurde vereitelt durch das rasche Eingreifen der bulgarischen Kräfte von Norden, nämlich von Slivnica her. Die Lage wird dadurch charakterisiert, daß die Timokdivision nicht mehr existiert, eine Brigade der Donaudivision vernichtet, die Morawadivision zerniert und drei Regimenter der Schumadivision zersprengt oder gefangen sind.**

De Haltung der Türkei.

* **Konstantinopel,** 8. Juli. **Der Tanin meldet: Die Pforte hat mit keinem der Kriegführenden einen endgültigen Frieden geschlossen und hat bis gestern von keinem derselben konkrete Vorschläge erhalten. Die Lage werde sich heute oder morgen klären. Die Pforte besitze heute volle Bewegungsfreiheit. Sie hat die Armee aufgefordert, ihre Pflicht zu erfüllen, und beschlossen, der bulgarischen Armee eine Frist, vermutlich von 24 Stunden zu stellen, innerhalb deren sie das Marmarabecken zu verlassen hätte. Die Pforte wolle auf diese Weise die Feinde zwingen, einen endgültigen Frieden abzuschließen. Der darauf bezügliche Schriftwechsel werde nicht auf diplomatischem Weg e erfolgen, was zuviel Zeit beanspruchen würde, sondern auf militärischem Wege.**

Saison-Ausverkauf.

Aufsehen erregend!

Damen-Konfektion, Blusen, Röcke, Kinderkleider,
Herren-Konfektion, Knaben-Konfektion

zum Teil bis **auf die Hälfte** im Preise ermässigt.

Besonders preiswerte Gelegenheitskäufe in Baumwollwaren, Wäsche, Schürzen etc.

G. Gompertz am Markt.

Grosser Saison-

Ausverkauf

S. B. Löwenstein

Eine Sensation

meines Ausverkaufs bietet

mein Sonder-Angebot

Kleiderstoffe

Mein gesamtes Lager ca. 15000 Meter kommt 20 bis 75 Prozent unter Preis zum Verkauf.

Posten I darunter:

70 breite gestr. Blusenstoffe, doppeltbreite Schotten, hell und dunkel, einfarbige Stoffe, Covercoat, Hauskleiderstoffe

regulär bis 2,25

Meter **75** Pf.

Posten II darunter:

reinwoll. Cheviots, Popeline, Cachemir in allen Farben, blau-weiße Nadelstreifen, Alpaccas, reinwollene Blusenstoffe

regulär bis 2.75

Meter **1.25**

Posten III darunter:

130 breite Kostümstoffe, prachtvolle Schotten u. Streifen, gute einfarbige Kleiderstoffe

regulär bis 4.00

Meter **1.75**

Posten IV darunter:

Kostümstoffe, Rockstreifen, Covercoat, Voile und Etamine, sehr elegante Kleider- und Blusenstoffe usw.

regulär bis 5.50

Meter **2.50**

Große Posten Wasch-Kleiderstoffe

Kleiderleinen, Musseline imit. etc. mit und ohne Bordüre, hell und dunkel

Ausverkaufs-Preis Meter 58, 48, 35, **29** Pf.

Einfarbige Wasch-Kleiderstoffe

Reinwollene Musseline, 120 breite Seidenbatist und Wasch-Voile, weiß und moderne Farben, jetzt Meter **1.10**

Inventur-Ausverkauf

Hermann Pottmeyer am Markt.

Heute Mittwoch, 9. Juli: Verkauf von

Schürzen jeglicher Art

für Damen, Mädchen und Kinder.

Nur gegen bar. Auswahlsendungen werden nicht gemacht.

Des großen Andranges wegen muß ich mein Geschäft abends 8 Uhr schließen.



JOH. ONSTEIN

BOCHOLT

Nordstraße 34.

Installationsgeschäft für elektrische Licht- und Kraftanlagen

Ingenieurbesuche kostenlos u. unverbindlich

Kostenanschläge und Zeichnungen gratis.

Telephon 381 Telephon 381

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: **Neuplatz 1.**

Reichsbankgirokonto. Postscheckkonto Köln 11866.

Zinsfuß für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark.

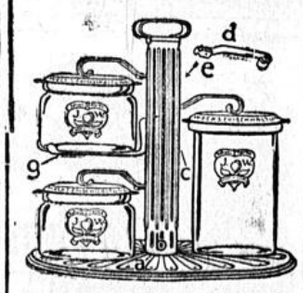
Das Beste für die Hautpflege ist:

„Pfeilring" Lanolin-Seife

25 Pfg. pro Stück. 3 Stück 65 Pfg.

„Nachahmungen weise man zurück."

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft Charlottenburg, Salzufer 16. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.



WECK

Sterilisier-Apparate,

die echten starken

Konservengläser

und

Fruchtsaftseiher.

Niederlage bei

G. Elsinghorst,

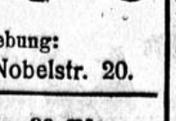
Eisengroßhandlung, Bocholt

Ladengeschäft Ravardistr.

Brennabor

technisch vollendet

ist das Rad für den Kenner, erfahrene Sportsleute bevorzugen dieses Markenrad, denn es bietet ihnen alles: Schnelligkeit, leichten Gang, Zuverlässigkeit und schneidiges Aussehen



Alleinige Vertretung für Bocholt und Umgebung:

Heinr. Rose, Nobelstr. 20.

Mitesser,

Pickel im Gesicht und am Körper beseitigt rasch und zuverlässig **Zucker's Patent-Medizinal-Seife.** à St. 50 Pfg. (15%ig) und 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Nach jeder Waschung mit **Zuckooh-Creme,** Tube 50 u. 75 Pf., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. Bei **Peter Rolf,** Nordstr. 4.

Dreschmaschine

mit Göpel zu verkaufen.

Jos. Essing, Stenern.

Hochfeines Salat-Oel 1 Ltr. 99 Pfg.

Braun's Importhaus.

Eine Mittelstandstagung.

* **Paderborn**, 6. Juli.

Eine große Versammlung aller Zweige des Mittelstandes, wozu namentlich auch die Landwirtschaft eine starke Vertretung geschickt hatte, fand heute in der Volkshalle, dem größten Saale der Stadt Paderborn, statt. Den Vorsitz führte Justizrat de Weldige von hier. Außer dem hiesigen Oberbürgermeister Plaßmann hatten Vertreter gesandt die Landwirtschaftskammer in Münster, die Handelskammer für das südöstliche Westfalen, die Handwerkskammer Bielefeld, der Bund der Landwirte für Westfalen, desgleichen für Rheinland, der Westfälische Bauernverein. Von Abgeordneten waren anwesend Reichs- und Landtagsabgeordneter Malkewitz, Schulze-Pelkum, Meyer-Herford, Dr. Neumann-Hofer und die lippischen Landtagsabgeordneten Tasche und Schönlau. Oberbürgermeister Plaßmann begrüßte die Versammlung namens der Stadt Paderborn, deren Bewohnerschaft den Kern des Mittelstandes bildet, die ganze Bürgerschaft stehe der Mittelstandsbewegung sympathisch gegenüber. Ferner sind folgende Erklärungen hervorzuheben.

Der Vertreter des Bundes der Landwirte sei mit Freuden bereit, in die dargebotene Hand einzuschlagen und zum Besten aller schaffenden Kräfte Deutschlands mitzuarbeiten. Die Landwirtschaft habe durch ihre Organisation gezeigt, daß sie ein Stand ist, den man nicht ungestraft im Volke vernachlässigen kann. Das Handwerk müsse denselben Weg wandeln. Die Landwirtschaft habe Schutz gegen die ausländische Konkurrenz erlangt, das Handwerk müsse sich Schutz verschaffen gegen die Schmutzkonkurrenz im eigenen Lande. Landwirtschaft, Handwerk und Handel hätten sehr viele gemeinsame Berührungspunkte, auf die müsse man das Auge richten und die kleinen Verschiedenheiten der Interessen verschwinden lassen. Dann könne man mit Zuversicht einer besseren Zukunft entgegensehen. Wenn plötzlich neue Fragen auftauchen, was in unserer schnellebigen Zeit öfters vorkommt, müsse man durch gemeinsamen Gedankenaustausch dafür die Lösung suchen zum Besten aller schaffenden Stände des deutschen Volkes. (Allseitiger Beifall.)

Für den Westfälischen Bauernverein und den Verein der christlichen Bauernvereine erklärte Dr. Kellermann, die Bauernvereine wissen sich eins mit der Mittelstandsvereinigung in ihrem Streben zur Kräftigung des werktätigen Mittelstandes. Sie seien gern bereit, mit dem zu schaffenden Ausschusse des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes für die gemeinsamen Interessen mitzuarbeiten. (Bravo!)

Namens der Landwirtschaftskammer der Provinz Westfalen sagte Freiherr von Lebebour: Wo gesunde Mittelstandspolitik getrieben wird, ist die Landwirtschaftskammer zur Stelle. Sie hat mich beauftragt, Ihnen zu erklären, daß die Landwirtschaft das Handwerk ansieht wie ein Bruder den andern. Man kann ein Haus nicht bauen, ohne daß man ein Gerüst aufführt. Sie sind im Handwerk wohl schon über das Gerüst hinaus, aber es ist noch sehr viel zu arbeiten. Ich wünsche, daß gesagt werden kann, wir haben gebaut ein stattliches Haus. Es möge manche goldene Frucht reifen zum Segen des Vaterlandes. (Beifall.)

In der Tagesordnung sprach zunächst der Vorsitzende des Verbandes westfälischer kaufmännischer Vereine, Kaufmann Bernhard Kluxen-Münster, über die Berechtigung des Detaillistenstandes von heute und seine Pflichten.

Die gemeinschaftlichen Interessen zwischen Handwerk und Landwirtschaft behandelte der Geschäftsführer des Rheinisch-Westfälischen Tischler-Innungsverbandes Herr Kükelhaus-Essen.

Die Organisationsfrage wurde in eingehender und packender Weise von Kaplan Wiedemann-Münster behandelt.

Der Vorsitzende des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes, Bürgermeister Dr. Eberle-Nassen (Sa.) legte zunächst dar, daß der Hausbesitz und der gewerbtätige Mittelstand in ihren Interessen aufeinander angewiesen seien, indem der letztere auf ein ständiges Heim für sein Geschäft bedacht sein müsse und das Bestreben habe, sich durch Erwerb eines eigenen Hauses selbständig zu machen. Im weiteren behandelte Redner in längeren Ausführungen das Wesen der Mittelstandsfrage überhaupt.

Sämtliche Redner fanden reichen, zum Teil stürmischen Beifall. Die Versammlung dürfte wesentlich dazu beigetragen haben, die Sache des Mittelstandes, insbesondere des östlichen Westfalens, zu fördern.

7. Westfälischer Sanitätskolonnentag.

* **Recklinghausen**, 7. Juli. Der 7. Westfälische Sanitätskolonnentag fand gestern hier statt. In der Delegiertenversammlung, die morgens 10½ Uhr in der Engelsburg stattfand, waren 95 Kolonnen vertreten. Der Vorsitzende, Geheimer Regierungsrat Cludius, eröffnete die Tagung mit herzlichen Begrüßungsworten. Er verlas dann ein Begrüßungstelegramm des Generalleutnants von Gersdorf, der der Tagung guten Erfolg wünschte. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt, bis auf das Mitglied Blumenfeld-Herford, an dessen Stelle Bürgermeister Lippolt-Bielefeld gewählt wurde. Weiter wurde Amtsgerichtssekretär Landwehr-Bünde in den Vorstand gewählt. Den Kassenbericht erstattete Regierungsrat Jungermann (Münster). Die Einnahmen betrugen 3689,60 Mark, die Ausgaben 2860,66 ℳ, mithin ist ein Bestand von 828,94 Mark zu verzeichnen. Die im Jahre 1912 stattgehabte Ausstellung für Kriegskrankenpflege mit der eine Lotterie verbunden war, hat einen Reinertrag von 18 706 ℳ erbracht, der bei 4prozentiger Verzinsung bei der Sparkasse in Münster angelegt ist. Beschlossen wurde, die Tagegelder der geschäftsführenden Vorstandsmitglieder von 6 und 8 auf 10 und 12 ℳ zu erhöhen. Der Kolonnentag findet im Jahre 1913 in Paderborn und 1915 in Hohensyburg statt. Geheimer Medizinalrat Dr. Hensgen (Siegen) berichtete über den Stand der Arbeiten der Kommission zur Schaffung einer Sterbekasse für die Kolonnenmitglieder, die im vorigen Jahre zu diesem Zwecke eingesetzt worden war. Sein Vorschlag ging dahin, das Sterbegeld im Umlegeverfahren zu erheben. Der Beitritt zur deutschen Kriegerverbandskasse stelle sich für den Verband erheblich teurer. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, die Kommission zu erweitern, und im nächsten Jahre noch einmal zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen. Auf Vorschlag des Brandmeisters Miller (Dortmund) beschloß die Versammlung, in Dortmund einen Ausbildungskursus für Zugführer und Zugführervertreter einzurichten, damit dem Mangel an geeigneten und ausgebildeten Führern abgeholfen wird. Zum Schlusse hielt Dr. Kolbe (Bommern) einen Vortrag über Verpflegung der Verwundeten bei Eisenbahntransporten. Darauf wurde die Tagung geschlossen. Am Nachmittage fand eine große Uebung der Sanitätskolonnen Bottrop, Meckinghoven, Henrichenburg, Recklinghausen und Buer-Resse statt.

Zeppelins 75. Geburtstag.



* **Friedrichshafen**, 7. Juli.

Zur Feier des morgigen 75. Geburtstages des Grafen Zeppelin versammelten sich heute im Kurgartenhotel auf Einladung des Luftschiffbaus Zeppelin die Mitglieder der Familie des Grafen, eine Abordnung des Ulanenregiments Nr. 19, Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, hervorragende Vertreter der Luftschiffahrt, darunter des Deutschen Luftfahrerverbandes, des Deutschen Luftflottenvereins, des Zeppelinvereins, der Delag, der Tochtergesellschaften des Luftschiffbaues, der Technischen Hochschule in Stuttgart und die Beamten des Luftschiffbaues. Während des Festmahls erinnerte Herr von Gemmingen an die Unterstützung, die Graf Zeppelin beim Deutschen Kaiser und beim König von Württemberg gefunden habe. Drei Hurras galten den beiden Herrschern. Direktor Colsmann begrüßte die Gäste mit herzlichen Worten. Der Redner dankte dem Grafen namens der Beamten und überreichte ihm ein prächtig gebundenes Buch, in dem die Tätigkeit des Luftschiffbaues geschildert und der Zeppelinspende gedacht wird. Die Rede schloß mit einem dreifachen Hoch auf en Grafen Zeppelin, in as die Versammelten begeistert einstimmten.

Graf Zepeplin dankte in bewegten Worten und gedachte seiner treuen Mitarbeiter, besonders Direktor Colsman und des Oberingenieurs Dürr, den er zum Diroktor ernant habe. Generalleutnant von der Goltz brachte den Dank der Gäste zum Ausdruck. Geheimrat Albert den der Reichsbehörden. Er gedachte der Worte des Kaisers, der den Grafen Zeppelin den größten Mann des 20. Jahrhunderts genannt habe, der sich heute der Mitarbeit ganz Deutschlands, vor allem aber der Liebe des deutschen Volkes und der Bewunderung des Auslandes erfreue. Der Redner teilte mit, daß Graf Zeppelin gesagt habe, daß er sich noch als Fliegeroffizier ausbilden lassen wolle, wenn das Vaterland in Gefahr sei. Dieses beweise die Hingabe des Grafen an das Vaterland.

Graf Zeppelin dankte in launigen Worten und erinnerte an die Zurückweisung, die ihm in erster Zeit an den maßgebenden Stellen zuteil geworden sei, aber auch an die Ehre, die er besonders dem Staatssekretär v. Tirpitz, dem Kriegsminister von Einem und dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg verdanke, der an ihn folgendes Telegramm gesandt habe:

„Ew. Exzellenz bitte ich, zur Vollendung des 75. Lebensjahres meine herzlichsten und wärmsten Glückwünsche entgegenzunehmen. Nach langen Jahren mühevoller Arbeit bleibt nunmehr in der stetig anwachsenden Luftflotte der glänzende Erfolg Ihres auf die Erschließung der Luft für den menschlichen Verkehr gerichteten Denkens und Strebens. Möge das Geschick, das Ihnen nach harten Kämpfen das stolze Glück des freien Zugs gegönnt hat. Sie in rüstiger Kraft und Schaffensfreude dem Vaterlande noch lange erhalten."

An das Festmahl schloß sich ein Fackelzug, den die Beamten und Arbeiter des Luftschiffbaues darbrachten, sowie ein Feuerwerk und eine Beleuchtung des Seeufers. Bei dieser Veranstaltung war Graf Zeppelin Gegenstand begeisterter Kundgebungen.

* **Wien**, 7. Juli. Der Oesterreichische Arroklub ernannte den Grafen Zeppelin aus Anlaß seines 75. Geburtstages zum Ehrenmitglied und widmete ihm zum Andenken an seiner Fahrt Baden-Baden-Wien die Goldene Medaille des Klubs.

— **Wien**, 7. Juli. Bürgermeister Weiskirchner hat dem Grafen Zeppelin anläßlich dessen 75. Geburtstages die Glückwünsche der Stadt Wien übermittelt.

Kirchliches.

Der neue Abt von Maria-Laach.

* **Maria-Laach**, 7. Juli. Der neue Abt Ildefons ist heute durch Bischof Korum von Trier zum Abt geweiht worden. Anwesend waren u. a. Regierungspräsident Scherenberg, Koblenz als Vertreter der Regierung, Landrat Dr. Peters, Mayen, Erzabt Schober (Beuron), die Aebte aus Loccum, Maredsous (Belgien), Seckau (Steiermark), Koesfeld, die Priore der Klöster Sion in Jerusalem, Kempten (Allgäu) und Emmaus bei Prag, der Trapistenabt aus Mariawald in der Eifel, der Zisterzienerabt aus Marienstadt im Westerwald. Geh. Justizrat Custodius, Köln, für den Verein vom heiligen Lande, Freifrau von Schorlemer-Lieser.

Pilgerfahrt nach Rom.

Der deutsche Verein vom heiligen Lande veröffentlicht, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, anläßlich des Konstantinischen Jubiläums das Programm seiner diesjährigen Herbstfahrt nach Italien und Rom. In folgenden Städten wird Aufenthalt genommen: Luzern, Mailand, Rom (8 Tage), Siena, Florenz, Bologna, Venedig, Padua, Innsbruck und München. Die Führung liegt in den bewährten Händen, welche seit langen Jahren die bekannten und beliebten Pilgerzüge nach Jerusalem veranstalten.

Fünfter Pfälzer Lourdes-Pilgerzug.

* **Landau**, 7. Juli. Eine ganz besondere Beachtung verdient der diesjährige 5. Pfälzer Lourdes-Pilgerzug in der Zeit vom 11.—22 August, unter Leitung von Pfarrer Foohs-Landau, Pfalz. Er hat mit dem System der ermüdenden und beschwerlichen Nachtfahrt gebrochen und als obersten Grundsatz aufgestellt: keine Nachtfahrt. Auf diese Weise bleiben die Pilger frisch und gesund und Persönlichkeiten, die sich den Strapazen einer Tag- und Nachttour nicht auszusetzen vermögen, wie beruflich Ueberanstrengte oder im Alter vorgerückte, können diesen Pilgerzug getrost mitmachen. Gelegenheit zur Abtötung bietet der Pilgerzug nach Lourdes ohnedies genug. Nicht zu vergessen ist, daß auch die Fahrtsicherheit bei Tag eine ganz andere ist als jene bei Nacht in einem fremden Lande. Prospekt durch Pfarrer Dr. Foohs, Landau.

Aus Stadt und Land.

Bocholt, 9. Juli.

„ Zum Konflikt in der hiesigen Textilindustrie. Gestern abend tagte im Bürgerkrug eine Versammlung der Arbeiterausschüsse der Bocholter Textilbetriebe, die, sehr gut besucht, Stellung nahm zu dem gegenwärtigen Stand der Lohnbewegung. Es wurde Mitteilung gemacht, daß die Fabrikantenvereinigung es zur Zeit ablehne, mit der Organisation der Arbeiter zu verhandeln. Nach lebhafter Diskussion wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

Die vereinigten Arbeiterausschüsse nehmen mit Bedauern Kenntnis von der Tatsache, daß die Fabrikantenvereinigung die vom christl. Textilarbeiterverband nachgesuchten Verhandlungen von Organisation zu Organisation abgelehnt hat. Dieser ablehnende Standpunkt der Arbeitgeber ist umsomehr zu beklagen, als sie selbst während der ganzen Dauer der Lohndifferenzen als Organisation aufgetreten sind und ihre Beschlüsse gefaßt haben. Die Ausschußmitglieder werden in der Zukunft erst recht mit allen Kräften für die weitere Ausbreitung und Stärkung ihrer Organisation eintreten .

„ **Fernsprechverkehr.** Neue Fernsprechanschlüsse: Nr. 105 Walderholungsstätte, Nr. 440 Wach- und Schließgesellschaft Bismarckstraße 89, 441 S. Lorch, Ravardistraße 27, 442 B. Dücking, Rhede, 442 Gendarmeriestation, Hagestr. 13, 444 Dr. Alff, Nordallee 66, 445 Jac. Seesing, Dinxperloer-Chaussee 733, 446 Jos. Brinkhaus, Rhede, 447 Wilh. Geuting, Haus Esing.

„ **Post-Personalien.** Versetzt sind: Rückelhaus, Oberpostassistent, von Osterfeld nach Borken; Schultz, Oberpostassistent, von Bottrop nach Bocholt; Vagedes, Postverwalter, von Westerholt (Bez. Münster) nach Anholt; — Verliehen ist der Kronenorden 4. Klasse; Bruns, Postsekretär, in Anholt, beim Scheiden aus dem Dienste; der Titel Oberpostassistent Wiemeler, Postassistent, in Bocholt.

— **Weitere sechs Millionen Jubiläumsmünzen.** Der Bundesrat hat jetzt einem Antrage der preußischen Staatsregierung zugestimmt, der eine Vermehrung der berits in diesem Jahre zur Ausprägung gelangenden Jubiläumsmünzen vorsieht. Es sind demnach, im ganzen sechs Millionen Erinnerungsmünzen weiter auszuprägen, und zwar verteilt sich diese Summe auf drei Millionen für Erinnerungsmünzen aus Anlaß der Jahrhundertfeier der Erhebung Preußens und auf drei Millionen Erinnerungsmünzen zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers. Es gelangen nur Dreimarkstücke zur Ausprägung. In diesem Monat sollen auch die ersten neuen Fünfmarkstücke ausgegeben werden, die das neue Bild des Kaisers tragen.

() **Die Versendung von frischem Obst durch die Post**, wie Johannistrauben, Waldbeeren, Kirschen usw. ruft alljährlich im Sommer eine Anzahl von Ersatzfällen hervor, in denen der Absender bei seinem guten Willen, Angehörigen oder Freunden eine Freude zu machen, schließlich auch noch bezahlen muß, weil infolge unzureichender Verpackung der Absendungen andere Pakete beschädigt worden sind. Derjenige, der einmal von diesem Mißgeschick betroffen worden ist, nimmt sich gewiß fest vor, nie mehr eine Obstsendung, die Flüssigkeit absetzt, mit der Post zu verschicken. Es ist das in der Tat eine heikle Sache, bei d. man etwas vorsichtig verfahren muß. Tut man das aber, dann lassen sich auch die obigen Früchte recht gut in einem Postpaket verschicken. Vor allen Dingen nehme m. z. Versenden kein überreifes Obst, zum Verpaken auch keine Pappschachteln und dergleichen, sondern feste Kisten oder Körbe, die innen gut mit Holzwolle, Heuh oder Stroh ausgefüttert sind oder Blechdosen, wenn man solche zur Verfügung hat. Bei den Kisten achte man darauf, daß sie keine großen Ritzen aufweisen, durch die sich etwa absetzender Saft hindurchdringen kann. Man sorge auch für eine gehörige Handhabe. Genaue Adressierung ist selbstverständlich notwendig. Nichts schaden kann es ferner, auf der Adresse oder darüber in großen Buchstaben den Vermerk anzubringen „Nicht werfen!" Beobachtet man diese Vorsichtsmaßregeln, dann kann man getrost auch dem Sohn, der beim Militär oder in der Fremde, der Tochter, die etwa draußen in Pension oder in Stellung ist, auf dem schnellen und billigen Wege der Postbeförderung einige Leckerbissen aus „Vaters Garten" schicken.

* * *

? **Dingden**, 8. Juli. Zu der von uns gestern gebrachten amtlichen Meldung, über den Leichenfund auf der Bahnstrecke Dingden—Bocholt, wird uns von den Angehörigen der Verunglückten mitgeteilt, daß die Frau laut Befund des behandelnden Arztes, schon seit längerer Zeit an einem schweren Herzleiden und an vorübergehender Geistesstörung gelitten habe. Die Frau, deren Familien- und Vermögensverhältnisse durchaus geordnete sind, scheint in einem solchen Anfalle von Geistesstörung des Haus verlassen zu haben; sie muß dann zur Nachtzeit auf den Bahnkörper geraten und so von dem Zuge erfaßt und getötet worden sein. Von einem beabsichtigten Selbstmord kann nicht die Rede sein. Es trifft auch, soweit ersichtlich, niemanden die Schuld an dem Unglück.

Handel.

Essen, 7. Juli. **Amtlicher Bericht der Notierungskommission. Auftrieb: Großvieh 772, hiervon 89 Ochsen 232 Bullen, 451 Färsen u. Kühe, 000 geringgenährtes Jungvieh (Fresser), 661 Kälber, 62 Schafe, 4899 Schweine. Preise für 100 Pfd. Schlachtgewicht (in Klammern Lebendgewicht). Ochsen:** Vollfleischige, höchsten Schlachtwertes 97—98 (56—57) M., desgl. 4—7 Jahre alt, 92—95 49—50) M.; junge, fleischige, und ältere ausgemästete 92—95 (49—50) M.; mäßig genährte und ältere 00—00 (00—00) M. **Bullen:** Vollfleischige, höchsten Schlachtwertes 90—90 (52—00) M., desgl. jüngere Bullen 86—89 (44—46) M.; mäßig genährte und ältere 80—85 (37—39) M. **Färsen und Kühe:** Vollfleischige, Färsen höchsten Schlachtwertes 93—94 (51—00) M. desgl. Kühe bis zu 7 Jahren: 91—92 (47—48) M.; ältere und geringere Kühe und Färsen 87—90 (48—45) Mk.; mäßig genährte 80—85 (34—86) M., gering genährte 00—00 (00—00) M. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) 00—00 (00—00) M. **Kälber:** Doppelender feinster Mast 108—112 (74—80) M. feinste Mastkälber 97—102 (62—65) M., mittlere Mast und beste Saugkälber 93—100 (56—60) M., geringere 87—105 (45—55) M. **Schafe:** Stallmastschafe Mastlämmer jüngere Masthammel 96—00 (48—00) M., ältere Mast- u. gut u. junge Schafe 88—95 (40—43) M., Märzschafe 00—00 (00—00) M. Weide-Mastlämmer 00—00 (00—00, desgl. geringere 00—00 (00—00) M. **Fettschweine**, Lebendgewicht über 150 kg 00—00 (00—00) M., Vollfleischige 120—150 kg, 78—75 (58—60) M., 100—120 kg, 70—72 (56—57), Mk., 80—100 kg 72—74 (57—59) Mk., unter 80 kg. 70—72 (56—57 Mk. Unreine Sauen und geschn. Eber 64—70 (51—56) Mk., alle mit 20 Proz. Tara. — **Es wurden verkauft 626 Schweine zu 75, 475 zu 72, 136 zu 71, 118 zu 70, 20 zu 69, 00 zu 68, 00 zu 00 00 zu 00/00 Pfg.**

Tendenz: Großv.: mittel, 00 Ueberst. Kleinv. mittel.

Kufeke
Kindermehl, Krankenkost.
Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Josef Weber; für das Feuilleton: H. Temming; für den Reklamen- und Anzeigenteil: H. Temming. Rotationsdruck und Verlag: J. & A. Temming. Sämtlich in Bocholt.

Wilhelm Hövener
Amalie Hövener
geb. Brunsmann

Vermählte.

Bocholt Suderwick
den 10. Juli.

Ein properes

Mädchen

von 14—15 Jahren für Hausarbeit gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein tüchtiges

Zweitmädchen

zu Mitte August gesucht.
Frau E. Bach,
Osterstr. 29.

Ein Mädchen

sucht Stelle für Küche und Hausarbeit zum 1. Nov.
Offerten unter **L. 100** an die Expedition d. Bl.

Suche auf sofort eine

Magd (kath.),

welche Landarbeit versteht und einige Kühe melken kann, gegen hohen Lohn bei Familienanschluß.
Anfragen sind unter **Nr. 100** an die Exped. d. Bl. zu richten.

Suche per sofort ein zuverlässiges

Dienstmädchen

(nicht unter 17 Jahren), nach Crefeld.
Näh. **Bocholt,** Osterstr. 38.

Ordentliches

Mädchen

von 15—17 Jahren bei Kindern gesucht. (Reise frei. Deutsche Familie.)
Richard Frank, Rotterdam,
Jonkerfranzstraat 29 c.

Mädchen

für Landarbeit, Tage- und Akkordlohn, kein melken, für die Provinz Hannover gesucht.
Meldungen an
Wwe. Marie Behrens,
Hannover,
Große-Packhofstraße 24.
Gewerbsmäßige Stellenvermittelerin nur für das Land.

Solide, kräftige

Arbeiter

für den Holzplatz in dauernde Stelle gesucht.
Aug. Böhm, Wesel a. Rh.,
Dampfsäge- und Hobelwerk.

Geübter

Vollgatter-Säger

gegen Akkordlohn (ca. M. 30.— pro Woche) findet dauernde Stelle.
Schriftl. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. der Aufschrift Nr. 3820 an die Geschäftsstelle d. Bl.

---

2 Anstreicher-Gehülfen

für dauernde Beschäftigung auf sofort gesucht.
Ant. Terörde,
Anstreicher. Borken.

Spinnerei in M.-Gladbach sucht tüchtigen, selbständigen

Kratzenschleifer

zu 44 Dickelkratzen.
Offerten unter **A. K.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Billiges Hühnerfutter.
Weizen-Gersten-Abfall u. ganzer Mais gemischt versenden zu **Mk. 11.—.**
Kleinweizen mit Mais Mk. 13.— pr. 150 Pfd. franko Käufers Bahnstation gegen Nachnahme.
Stein & Kimmel,
Neuß a. Rhein.

Sommersprossen verschwinden schn. n. Gebrauch v. **Fluco's Sommersprossen-Creme,** Büchse 1 M.
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22.

Unwiderruflich!

Ziehung Ende d. m. Juli

Jubiläums-Lose à 1 mk.

Ausg. in Breslau

11 Lose für 10 Mk. aus verschied. Tausend. [Porto u. Liste 25 Pfg. extra]
200000 Lose, 4369 Gewinne, Gesamtw. M.

60000
20000
10000
usw. usw.
Hauptgewinne

Lose in all. Lotteriegesch., Losverkaufsstell. u. d. Generaldebit

Lud. Müller & Co.
Berlin W., Werderscher Markt 10.
Telegr.-Adr: Glückskollekteur.

Lose hier bei Wilh. Gathmann, Carl Zöpfgen.

Neuester Schlager:

„Unter'n Linden"

Marschlied aus Filmzauber
von Walter Kollo
für Gesang und Klavier
Mk. 1,50
J. & A. Temming.

Diese Dose

Vorzüglichste Lederpuh-Crème

Kavalier

Das Beste vom Besten

ist beliebt bei Jung u. Alt
Warum?
Weil sie das beste Schuhputzmittel der Welt enthält
„Kavalier"
greift das Leder nicht an, erzeugt wasserdichten Hochglanz, färbt nicht ab u. macht das Leder geschmeidig!

Eine schöne

Arbeiterwohnung

(Prinz Heinrichstraße Nr. 21), von 5 Räumen ist sofort oder zum 1. August zu vermieten.
Näh. zu erfr. Spoerstr. Nr. 4

Bessere

Oberwohnung

zum 1. Okt. zu vermieten.
Auskunft in der Exped. ds. Bl.

---

1 großes und 1 kleines

Ladenlokal

mit Wohnung in allerbester Lage von **Rhede** zum 1. Nov. **zu vermieten.**
Zu erfragen **Hohestraße 9.**

Bess. Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Garten zum 1. Okt. **zu mieten gesucht.**
Offerten unter **W. L. 75** an die Expedition d. Bl.

Jüngerer Herr

sucht per 1. August freundl. möbliertes.

Zimmer

evtl. mit voller Pension.
Gefl. Off. mit Preisangabe u. **V. S. 200** an die Exp. ds. Bl.

Heinrich Storm,
Bocholt,
Gartenstr. Nr. 6, Telephon 188,
empfiehlt seine
Hauderei
zur gefl. Benutzung bei **Hochzeiten, Kindtaufen, Geschäfts- und Vergnügungstouren** usw.
Stellung sämtlicher Wagen ein- und zweispännig.

Wallfahrt zum Annaberg

am 13. Juli.

4½ Uhr hl. Messe in St. Georg; während der h. Messe wird die hl. Kommunion ausgeteilt.
6 Uhr Segen; darauf Auszug zur Bahn.
6,56 Abfahrt von Bocholt.
8½ Uhr Ankunft in Haltern.
10 Uhr Hochamt auf dem Annaberg; darnach Predigt.
12 Uhr Kreuzweg.
2 Uhr Andacht in der Kapelle.
2½ Uhr Prozession nach Haltern.
4¼ Uhr Andacht; darnach Zug zur Bahn.
5,08 Abfahrt von Haltern.
6,42 Ankunft in Bocholt.
In St. Georg Segen.

Anmerkung 1. Fahrkarten zu M. 2,60 sind in der Buchhandlung von **J. & A. Temming** zu haben. An der Bahn werden diese Fahrkarten **nicht** ausgegeben. In obiger Summe sind 30 Pfg. Zuschlag enthalten zur Deckung der für die Prozession erforderlichen Ausgaben.

2. **Die Kinder,** welche als **Engelchen** an der Prozession teilnehmen wollen, mögen sich bis **Donnerstag,** 10. Juli, bei Herrn **Fesd. Döring,** Nordstr., melden und dabei ihr Fahrgeld M. 1.30 mitbringen.

3. **Die Jungfrauen,** welche die **St. Anna-Statue tragen wollen,** mögen sich baldigst bei Herrn **Jos. Imping,** Ecke Nord-Langenbergstr., melden.

Bocholt, 3. Juli 1913. **Richter,** Pfarrer.

Konstantinisches Jubiläum.

Pilgerfahrt nach Rom
vom 7. bis 25. Oktober,
veranstaltet vom
Deutschen Verein vom hl. Lande.
Kosten der Reise alles einbegriffen: I. Klasse 390.—, II. Klasse 340.—, III. Klasse 240.— Mk.
Nähere Auskunft erteilt
Msgr. L. Richen, Mohrenstraße 18, Köln.

B. Essing,
Cigarren-Spezial-Geschäft, Rhede,
Große Auswahl in
Ia. Qualitäts-Zigarren, Cigaretten
alle gangbaren Fabrikate stets frisch lagernd.
An Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.
Verschiedene Tabake, sowie Shag-, Krüll-, Schnupf- und Kautabak.
Beachten Sie bitte meine anderen Annoncen

Westfälischer Bankverein Bocholt

Filiale der Essener Credit-Anstalt Akt.-Ges.

Aktienkapital und Reserven
116 Millionen Mark

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
zu günstigen Bedingungen

Eröffnung von laufenden Rechnungen
Gewährung von Krediten
Provisionsfreier Scheckverkehr
Annahme von Geldeinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung
An- und Verkauf von Wertpapieren
Aufbewahrung und Verwaltung von Depots

Stahlkammer
mit Schrankfächern unter Selbstverschluß der Mieter

Offizielle Annahmestelle für das K. K. Postsparkassenamt Wien

---

Dr. med. F. Burkart,
Spezialarzt für Haut-, Harn-, Blasen u. Beinleiden, Röntgenphotographie u. Therapie. **Duisburg, am Buchenbaum 39.**
Sprechstunden: Morgens 10—1, abends ½6—½8 Uhr. Dienstags u. Freitags auch v. 8—5 Uhr. Röntgenphotographie nur morgens. Sonntags keine Sprechstunde.

Stets die neuesten Kaiserkarten
vorrätig bei **J. A. Temming.**

Fort mit Waschbrett und Bürste!
Sie schaden damit nur Ihrer Wäsche.

Viel bequemer, billiger und besser
waschen Sie mit Persil. Die Wäsche wird damit blendend weiss, frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht.
Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.



Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Neue Romane:

Handel-Mazetti,
Brüderlein und Schwesterlein,
Wiener Roman geb. **Mk. 5,00.**

Keller, Paul,
Insel der Einsamen
geb. **Mk. 5.00.**

Kellermann,
Der Tunnel
geb. **Mk. 4.50.**

Krane, Anna Freiin von,
Das Schweigen Christi
(Roman aus dem 13. Jahrhundert) geb. **Mk. 6.00.**

Joske-Choinski,
Die letzten Römer
geb. **Mk. 8.00.**

Vorrätig bei:
J. & A. Temming, Buchhandlung,
Nordstraße 27.

Zentralverband christl. Textilarbeiter Deutschlands.
Ortsgruppe Bocholt.
Am Mittwoch abend 6 Uhr findet im „Bürgerkrug" eine
wichtige Versammlung
für die Vertrauenspersonen statt, wozu freundl. eingeladen wird.
Der Vorstand.

Die Krone aller Malzbiere ist



Eisenbier „Ferrmaltan."
Schutzmarke.

Hergestellt unter patentamtlichen Schutz und unter bes. ministerieller Erlaubnis.

Infolge des direkten Zusatzes von organischen Eisen ein vorzügliches **blutbildendes** Nähr- u. Kräftigungsmittel. Eisenbier „Ferrmaltan" ist **billiger** wie jedes andere Eisenpräparat, **bekömmlicher** wegen seines niedrigen Alkoholgehaltes, **besser** wegen seines hohen Extraktgehaltes. Von vielen Aerzten empfohlen und verordnet bei Blutarmut, Bleichsucht in allen möglichen Schwächezuständen.

Bestellungen für **Bocholt** nehmen entgegen die Flaschenbierhandlungen **Böink** und **Ruenhorst** und die Brauerei
H. Hagedorn, Rhede.

Vertreter ges. f. **Fliegenfänger** 200 St. M. 5.50 fr. 1000 St. M. 23.90. **Pfeffermünzrollen,** glänz. Sommerartik. **Bouillonwürfel** von M. 4.50 p. Tausend an. **Hellmich, Hamburg 25.**

Von der Reise zurück.
Dr. Märzheuser.
Anholt, den 8. Juli 1913.

Erdbeeren
— täglich frisch —
empfiehlt
Obstplantage Behnen
Stenern.
Ueber 20000 □m allein mit Beerenobst.
In Portionen a 25 Pfg.

Hühnerflöhe
mit Brut, vernichtet radikal **Rademachers Goldgeist.** Patentamtl. geschützt Nr. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhütet Zusatz v. Parasit. Wichtig f. Schulkinder. Tausd. v. Anerkennungen. Fl. à M 1.— u. 0.50 in den Drogerien und Apotheken.

Depots; A. Fischer, Drog. am Markt, Geschw. Hoepfner, Ravardistr. 4.

Derjenige, welcher am Mittwoch vergangener Woche von einem Mädchen einen
Schiebkarren entliehen
hat, soll diesen unverzüglich wieder zurück bringen.
Gustav Hengstermann,
Rhede.